

Liebe Schwestern und Brüder,  
seit etwa 550 Jahren begleitet der Altar der Reglerkirche Menschen im Glauben.  
Wir sehen wunderbare Schnitzereien. Sie zeigen Jesu Geburt und seinen Weg ans Kreuz. Und sie zeigen Jesus, den Auferstandenen.

Wir sehen drei Soldaten.  
Sie liegen und schlafen.  
Ihre Augen sind geschlossen.  
Sie wurden wie tot, als der Engel den Stein vom Grab wälzte.  
So heißt es im Matthäusevangelium.

Wir sehen Jesus.  
Er steht aufrecht.  
Er trägt die Wundmale am Körper. Zeichen des Todes.  
Seine Augen sind weit aufgerissen. Er lebt.  
Augen auf oder Augen zu. Das macht den Unterschied.

Die drei Frauen kommen am Morgen zum Grab.  
Die Sonne geht auf.  
Das Ostermorgenlicht scheint.  
Sie sehen das leere Grab und den Jüngling.  
Sie sehen den nicht, den sie suchen, den toten Jesus.  
Der Jüngling sendet sie nach Galiläa: „Dort werdet ihr Jesus sehen, Jesus, den Auferstandenen.“  
Und tatsächlich. Dort sehen sie ihn. Dort macht er sich sichtbar. Sie erkennen ihn wieder. Mit eigenen Augen.

Das Osterlicht öffnet uns die Augen, liebe Gemeinde.  
Wir sehen: Der tote Jesus ist lebendig.  
Wir sehen: Gott hat ihn auferweckt.  
Und uns geht langsam auf:  
**Gott schafft neues Leben.**  
**Am Beginn der Welt.**  
**Im Grab Jesu. In meinem Leben.**

Die Sonne ging auf an diesem Morgen.  
Gottes Licht leuchtet in die Welt, in das Grab, in mein Leben.  
**Und ich sehe die Welt mit neuen Augen.**

Amen.

